

14. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 18.10.2010, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 2

Rathaus, Königstraße 86, 90762 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

1. Sparzwänge im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Fürth – Auswirkungen auf den Haushalt des Integrationsbeirates und des Integrationsbüros

- Gespräch mit Susanne Kramer, Amtsleiterin des Integrationsbüros im Bürgermeister- und Presseamt der Stadt Fürth

Anhand der Tischvorlage werden nochmals die Einsparmöglichkeiten erläutert, die im Haushalt gesehen werden. Dabei wird vor allem der Vorschlag kritisch gesehen, die Mittel für die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltungsreihe „Fürth ist bunt – Kulturen laden ein“ zu streichen und durch Sponsorengelder zu ersetzen. Hier schlägt Frau Kramer vor, den im Bürgermeister- und Presseamt für Sponsoring zuständigen Kollegen einzubeziehen und das Thema in einer Arbeitsgruppe zu beraten.

Nach intensiver Diskussion stimmt der Ausschuss ohne Gegenstimme der Beschlussvorlage zu (siehe Anlage 1) und ergänzt, dass im Schreiben an den Oberbürgermeister die Bitte aufgenommen werden soll, die gekürzten Finanzmittel in besseren Zeiten wieder entsprechend zu erhöhen.

2. Das Bundesförderprogramm „Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

- Jutta Küppers, Abteilungsleiterin der Jugendarbeit im Jugendamt, informiert

Frau Küppers bedankt sich für die Einladung zur heutigen Sitzung und berichtet über das Förderprogramm. Zur nachhaltigen Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus und zur Stärkung der bildungspolitischen und pädagogischen Arbeit in diesem Bereich hatte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum 1. Januar 2007 das Bundesprogramm "VIELFALT TUT GUT - Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" aufgelegt. Es werden dafür seither 19 Millionen Euro jährlich an Bundesmitteln zur Verfügung gestellt.

Das Programm knüpft an die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem 2006 ausgelaufenen Aktionsprogramm der Bundesregierung "Jugend für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus" an. "VIELFALT TUT GUT" ist auf Dauer angelegt. Die erste Pro-

grammphase, die sogenannte Entwicklungsphase, in der ein lokaler Aktionsplan aufgestellt werden soll und in der sich Fürth gerade befindet, läuft bis Ende 2010.

Das Programm "VIELFALT TUT GUT – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" fördert zum einen sogenannte "Lokale Aktionspläne" (abgekürzt LAPs) in kommunaler Verantwortung zur Stärkung der Demokratieentwicklung vor Ort. Zum anderen fördert das Bundesprogramm Modellprojekte, die wegweisende Ansätze zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus verfolgen.

Angesprochen werden sollen mit "VIELFALT TUT GUT" insbesondere Kinder und Jugendliche, rechtsextremistisch gefährdete junge Menschen, Migrantinnen und Migranten sowie Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und die lokalen Meinungsbildnerinnen und Meinungsbildner vor Ort.

Wird der bis zum 15. November eingereichte gemeinsame lokale Aktionsplan der Stadt und des Landkreises Fürth vom Familienministerium genehmigt, stehen für bis zu drei Jahre jährlich 100.000,- € für Projekte zur Verfügung. Ein Projekt kann auf Antrag bis zu 20.000,- € Förderung jährlich erhalten. Eine Projektförderung ist frühestens ab 2011 möglich. Interessenbekundungen können mittels eines Formulars eingereicht werden, dass zu gegebener Zeit auf der Internetseite www.fuerther-vielfalt.de eingestellt wird. Dieser Seite können ebenfalls vertiefende Informationen entnommen werden.

Antragsteller können sein, z.B. Migranten/innen, die hier leben, Eltern, Erzieher/innen, Multiplikatoren, Vereine und Organisationen, Schulen und Kindergärten usw.

Themen für einen Projektantrag könnten beispielsweise Angebote zur Sozialen Integration, der Übergang Schule-Beruf, die Verbesserung von Schulabschlüssen, interkulturelles oder interreligiöses Lernen, Toleranzerziehung oder die Bekämpfung von Rechtsextremismus sein.

Die Projektanträge werden durch einen Begleitausschuss geprüft und beurteilt. Der Begleitausschuss setzt sich zusammen aus Vertreter/innen von Verbänden, Migrantenorganisationen, der Schülermitverwaltung, der Offenen Jugendarbeit, des Integrations- und Seniorenrates, der Jugendsozialarbeit an Schulen. Die Sitzungen finden einmal alle drei Monate statt. Der Integrationsbeirat wird von Frau Küppers herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Die nächste Sitzung des Begleitausschusses findet am 01. Dezember um 19.00 Uhr statt.

Daneben wird es zudem eine Koordinierungsstelle beim Kreisjugendring sowie eine Steuerungsrunde geben, in der auch die Integrationsbeauftragte Anke Kruse mitarbeiten wird. Ein Kuratorium mit Vertreter/innen der Politik, Polizei und weiteren Verantwortungsträgern wird den Programmverlauf beratend begleiten.

Zur Ausarbeitung und Ideensammlung des lokalen Aktionsplanes findet am 28. Oktober im Kulturforum die Auftaktveranstaltung „Fürther Vielfalt geht los“ statt. Frau Küppers lädt alle Interessierten herzlich zur Mitwirkung bei dieser Veranstaltung ein.

In diesem Zusammenhang gibt Frau Küppers auch bekannt, dass wahrscheinlich auch das Förderprogramm „Stärken vor Ort“ fortgeführt wird und sich Fürth auch hier, wie bereits in den vergangenen Jahren, beteiligen möchte.

Fürth wird ab dem 21. Oktober auch ein „Ort der Vielfalt“ sein (siehe www.ort-der-vielfalt.de). Das Jugendamt hat im Rahmen der Initiative „Deutschland - Ort der Vielfalt“ die Aufnahme Fürths beantragt. Ziel der Initiative ist es, Städte, Gemeinden und Kreise in ganz Deutschland in ihrem Engagement für Vielfalt zu stärken. Am 21. Oktober wird Frau Küppers nun die Auszeichnung für Fürth als „Ort der Vielfalt“ in Berlin entgegennehmen können.

Der Integrationsbeiratsvorsitzende Deligeorgis bedankt sich bei Frau Küppers für die interessanten Ausführungen und Anregungen. Er betont, wie wichtig solche Aktivitäten für die Integrationsarbeit in Fürth sind und sichert die Mitwirkung des Integrationsbeirates bei der Umsetzung zu.

3. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

3.1 Protokolle

Das Protokoll der 13. Sitzung vom 20.09.2010 liegt zur Genehmigung vor und wird ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

3.2 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

3.3 Mitteilungen

- **Chatten mit dem Integrationsbeirat**

Am 26.10.10 findet erstmals ein Internet-Chat mit dem Integrationsbeirat statt und Jochen Sahr vom Integrationsbüro zeigt mittels Beamer den Weg zum Chatforum auf. Dieses ist erreichbar über die Homepage der Stadt Fürth www.fuerth.de und der Rubrik „Leben in Fürth/Integration“. Dort wird auf den Chat hingewiesen und über einen Link der Einstieg ins Forum ermöglicht. Der Vorsitzende bittet alle Anwesenden, in ihrem Bekanntenkreis für eine Teilnahme am Chat zu werben.

- **Zertifikatübergabe am 06.10.10 im Klinikum**

Das Integrationsbüro berichtet über die sehr schöne und gut besuchte Veranstaltung und teilt eine Kopie des Zeitungsartikels aus (siehe Anlage 2).

- **Einführung des Elektronischen Aufenthaltstitels**

Integrationsbeauftragte Kruse berichtet, dass der Leiter der Ausländerbehörde bereit wäre, auf die Sitzung am 13. Dezember zu kommen und über die bevorstehende Umsetzung der EU-Verordnung zu informieren. Die Anwesenden begrüßen dies einhellig.

- **Die Themen Integration, Zuwanderung und Islam in den Medien und der Öffentlichkeit**

Das Integrationsbüro legt eine Zusammenstellung einiger Presseartikel und die Pressemitteilung der AGABY zur gegenwärtigen Debatte als Tischvorlage aus. In diesem Zusammenhang spricht Frau Kruse ihre Verärgerung und auch Besorgnis über die falschen und populistischen Äußerungen Einzelner aus Politik und Öffentlichkeit an, da sie kontraproduktiv wirken und vorhandenen Ressentiments und Fremdenfeindlichkeit zuspitzen.

Der Vorsitzende Deligeorgios sieht einerseits die Notwendigkeit, sich gegen diese einseitigen Äußerungen zu wenden, aber möchte andererseits auch die negative öffentliche Diskussion nicht weiter anfachen. Nach intensiver Diskussion beschließt der Ausschuss einstimmig, diese öffentliche Debatte zu ignorieren.

- **Arbeitsgruppe „Politische Arbeit/Politisches Engagement“**

Die AG des Integrationsbeirates trifft sich am Dienstag, den 19.10.10, um 18.30 Uhr bei Franz Ganster in seinem Büro im Caritasverband, um sich mit dem Thema „Save me Kampagne - Flüchtlingsschutz“ zu befassen.

- **Straßenkreuzer Uni – Bildung für alle**

Der Verein Straßenkreuzer e.V. in Nürnberg startet am 20. Oktober das Wintersemester der Straßenkreuzer Uni unter anderem mit den Themen „Geld“ „Weihnachten“ und „Sozialrecht“. Mit diesem Projekt sollen wissenschaftliche Zusammenhänge lebensnah an Menschen weitergegeben werden, die aufgrund ihrer Lebenssituation keinen oder wenig Zugang zu Bildungsangeboten haben.

Alle Veranstaltungen der Straßenkreuzer Uni sind kostenlos und das Programm wird als Tischvorlage ausgeteilt.

3.4 Termine

- **2. Internationales Bildungsfest am 23.10.10**

Die Anwesenden werden an das bevorstehende Fest erinnert, das am kommenden Samstag von 10 – 13 Uhr im Elan stattfinden wird. Aufbau wird ab 9 Uhr sein und es ist im Anschluss an der Veranstaltung eine kleine Nachbereitungsbesprechung im Bistro geplant.

Nachdem sechs Mitglieder an dem Tag andere terminliche Verpflichtungen haben, wird der Integrationsbeirat nicht stark vertreten sein können. Die Mitglieder Waldemar Mittelstädt und Oleksiy Garderman sichern ihre Teilnahme verbindlich zu.

- **Diskussionsveranstaltung des Fürther Bündnisses für Familien**

Das Fürther Bündnis plant für den 18.11.10 eine Diskussionsveranstaltung im Elan zum Thema „Standortfaktor Familie – Wie viel Familienfreundlichkeit muss in Zeiten knapper Kassen sein?“. Integrationsbeauftragte Kruse informiert über die Veranstaltung und weist darauf hin, dass der Integrationsbeirat auch durch Mitglieder vertreten sein sollte.

- **11. Bayerischer Berufsbildungskongress im Dezember**

Der diesjährige Bundeskongress findet vom 06. bis 09.12.2010 unter dem Motto „Gestalte Deine Zukunft“ statt und Integrationsbeauftragte Kruse informiert über den Stand der Vorbereitung. Demzufolge hat die IHK Nürnberg eine Vereinbarung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen getroffen, dass dem Aktionskreis zur beruflichen Qualifizierung junger Auszubildender (ABA) eine 170 qm große Standfläche zur Verfügung stehen wird. Bernd Hirschberger, Koordinator des Aktionskreises, organisiert einen „Marktplatz der Kulturen“ und hat angefragt, ob der Fürther Integrationsbeirat teilnehmen möchte. Frau Kruse schließt ihre Ausführungen mit dem Hinweis, dass das Integrationsbüro für einen halben Tag bereit ist mitzumachen und fände eine gemeinsame Anwesenheit mit Mitgliedern des Beirates sinnvoll.

Nach kurzer Diskussion entscheidet sich der Integrationsbeirat für eine Teilnahme am Montag, den 06.12.2010. Der Vorsitzende kann sich vorstellen, ein Spiel zum Thema Berufsausbildung über den Tag hinweg laufen zu lassen und bittet um Abklärung, ob ein Beamer zur Verfügung stehen wird. Ferner möchte Frau Westphal wissen, ob interessierte Vereine mitmachen können.

Auf der nächsten Sitzung im November soll abschließend beschlossen werden, welches Mitglied am 6. Dezember vor Ort sein kann und wie der Beirat sich präsentieren wird.

- **3. Fürther Seniorentag am 29.10.2011**

Integrationsbeauftragte Kruse informiert über die Anfrage des Seniorenbüros, ob der Integrationsbeirat nächstes Jahr wieder am Seniorentag teilnehmen möchte. Der Geschäftsführende Ausschuss steht einer Mitwirkung positiv gegenüber.

- **Vorbereitung der 6. Vollsitzung am 15.11.2010**

Das Integrationsbüro schlägt in Absprache mit dem Vorsitzenden für die nächste Sitzung folgende Tagesordnung vor.

1. Aktuelle Situation zu den gesetzlich geregelten Integrationsangeboten – Gespräch mit
 - Hannelore Mühlberger, Fürther Regionalkoordinatorin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
 - Gabriele Adami, Teamleiterin des Internationalen Bundes Fürth/Jugendmigrationsdienst
 - Hanne Rügheimer, Leiterin der Migrationsberatung für Erwachsene/AWO-Kulturbrücke

2. Veranstaltungs- und Terminplanung für das Jahr 2011

3. Zuschüsse

In diesem Zusammenhang informiert Georgios Deligeorgis darüber, aus terminlichen und beruflichen Gründen an dem Abend nicht anwesend sein zu können. Nachdem allerdings jetzt schon mehrere Entschuldigungen stimmberechtigter Mitglieder vorliegen, sieht Integrationsbeauftragte Kruse die Beschlussfähigkeit der Vollsitzung nicht gewährleistet.

Aufgrund dessen beschließen die Anwesenden, die eigentlich für den 13. Dezember geplante Geschäftsführende Ausschuss-Sitzung mit der Vollsitzung zu tauschen und auf den 15. November vorzuziehen. Dabei sollen die vorbereiteten Themen in die Tagesordnung des Geschäftsführenden Ausschusses aufgenommen werden.

- **Die Burka – Schleier über Europa? Die Zukunft der Religionsfreiheit in Europa**

„beE-bildung evangelisch in Europa“ veranstaltet am 08.11.2010 um 19.30 Uhr in der Evangelischen Studierendengemeinde, Hindenburgstr. 46, Erlangen eine Podiumsdiskussion (Tischvorlage).

- **Veranstaltung zum Thema „Integration von Frauen türkischer Herkunft in der Metropolregion Nürnberg“**

Der Deutsch-Türkische Unternehmerverein in Mittelfranken e.V. (TIAD) lädt in Kooperation mit dem Deutsch-Türkischen Frauenclub in Nordbayern e.V. (DTFC) am 26.10.10 um 18:30 Uhr zu einem Vortrag über die Integration von Frauen türkischer Herkunft ein. Die Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft der Generalkonsulin der Türkischen Republik, Frau Ece Öztürk Çil, und der Frauenbeauftragten der Stadt Nürnberg, Frau Ida Hiller steht, findet in den Räumen des TIAD, Am Plärer 21 in 90443 Nürnberg statt (Tischvorlage).

- **HARMONIE FESTIVAL 2011**

Der Verein Männerchor HARMONIE Lindenholzhausen e.V. veranstaltet vom 2.6. bis 6.6.2011 zum sechsten Mal das internationale HARMONIE FESTIVAL in Limburg-Lindenholzhausen. Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel hat die Schirmherrschaft dieser Veranstaltung übernommen. Es sollen Gruppen und Ensembles präsentiert werden, in denen Einwanderer und Deutsche alleine oder gemeinsam ihre jeweilige Kultur mit Tänzen, Musik und Gesang vorstellen. Anmeldeschluss ist der 31.01.2011 – weitere Informationen gibt es unter www.harmonie-festival.de (Tischvorlage).

Ende der Sitzung: 21:35 Uhr

Fürth, 10.11.2010

Protokollführung

gez. Georgios Deligeorgis
Vorsitzender

gez. Anke Kruse
Integrationsbeauftragte

in Kooperation mit
Jochen Sahr, Dipl. Sozialpäd. (FH)

Anlage 1

BESCHLUSSVORLAGE zu TOP 1:

Der Geschäftsführende Ausschuss des Integrationsbeirates nimmt zur Kenntnis, dass sich die Stadt Fürth einer äußerst schwierigen finanziellen Situation befindet. Er hat Verständnis dafür, dass sie deshalb, um noch eigenständig handlungsfähig bleiben zu können, drastische Einsparungen vornehmen muss.

Allerdings hat das Integrationsbüro in den letzten Jahren bereits erhebliche Kürzungen hinnehmen müssen. Abgesehen davon kann es auch nicht im Interesse der kommunalen Integrationsarbeit sein, wichtige Maßnahmen wie „Mama lernt Deutsch“ sowie „Mama lernt Deutsch für den Beruf“ oder „HIPPY in der Grundschule“ ganz zu streichen. Angesichts des Kürzungsbetrages in Höhe von 20.000 €, den das Integrationsbüro ab dem Jahr 2012 dauerhaft einzusparen hat, sollten die Schäden für die Integrationsarbeit so gering wie möglich gehalten werden.

Der Geschäftsführende Ausschuss sieht deshalb nur eine Aufteilung des Betrages als sinnvoll an und beauftragt den Vorsitzenden, mit einem Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Jung folgenden Einsparungsvorschlag weiterzuleiten und sich entschieden gegen weitere Kürzungen auszusprechen.

- Haushaltsstelle 4030.7000 mit 26.700 €
Streichung des Zuschusses für die Beratung 50+ der AWO-Kulturbrücke in Höhe von 6.070 €.
- Haushaltsstelle 4030.7180 mit 20.460 €
Kürzung der Mittel für die Kurse „Mama lernt Deutsch“ und „Mama lernt Deutsch für den Beruf“ der Volkshochschule um 6.500 €.
- Haushaltsstelle 4030.6355 mit 17.430 € (Veranstaltungen, Feiern etc.)
Einsparung eines Betrages in Höhe von insgesamt 7.430 durch Streichung der Mittel für
 - das Integrationsprojekt „Quali-Crashkurs“ in Höhe von 2.430 €,
 - „Fürth ist bunt – Kulturen laden ein“ in Höhe von 5.000 € (ersetzen durch Sponsorenmittel).

Gesunder Einsatz

Fünf ausgebildete Fürther klären ihre Landsleute auf

Wer aus dem Ausland stammt und möglicherweise noch schlecht deutsch spricht, der kann sich im Dickicht unseres Gesundheitssystems schnell verirren. In Fürth wollen nun fünf so genannte Gesundheitsmediatoren Abhilfe schaffen.

FÜRTH – Hinter ihnen liegen 50 Stunden, Schulung, jetzt ist es ihre Aufgabe, das erworbene Wissen weiterzugeben. Seit einigen Monaten sind in Fürth fünf Gesundheitsmediatoren unterwegs, um in ihrer Muttersprache anderen Menschen zu erklären, wie das deutsche Gesundheitssystem tickt, welche Vorsorgeangebote es gibt und wie man sich gesund ernährt. „Unser Gesundheitssystem, das sich noch dazu lautend verändert, ist ein unglaublich schwieriges Thema für ausländische Mitbürger“, sagt Britta Lenk-Neumann, die in Bayern das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten“ – kurz: Mimi – koordiniert. Die frisch gebackenen Mediatoren, die sich selbst „Mimis“ nennen, hätten daher eine äußerst wichtige Aufgabe übernommen.

Eine von ihnen ist Messeret Kasu, die aus Äthiopien stammt, aber längst in Fürth zu Hause ist. Sie besuchte in den vergangenen Monaten dreimal die

Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Zimmendorf, um in Amharisch, der Amtssprache Äthopiens, über das Thema „Bewegung und Ernährung“ zu sprechen. Mimi-Kollegen Melek Kaval war unter anderem im türkischen Kulturzentrum zu Gast, um einen Vortrag zu halten. „Der Bedarf nach unserem Wissen ist groß“, sagt die Deutsche mit türkischen Wurzeln.

Das meint auch Georgios Deligeorgis, der Vorsitzende des Fürther Integrationsbeirates. Er strebt eine Kooperation mit dem Klinikum an, um die Betreuung und Behandlung von Patienten mit ausländischen Wurzeln zu erleichtern. Zu oft stünden sprachliche oder kulturelle Barrieren im Weg. Die Mediatoren könnten hier eine Brücke schlagen.

In den ersten Monaten ihrer Tätigkeit hätten die fünf Mimis bereits 170 Landsleute erreicht. „Und deren Familien, Freunde und Bekannte werden sicherlich auch von der Aufklärungsarbeit profitieren“, ist sich Deligeorgis sicher.

JOHANNES ALDERS
☎ Kontakt zu den Mediatoren: Melek Kaval, Telefon: (0911) 738651; E-Mail: melekaval@hotmail.com



Sie sind seit Monaten im Einsatz erhalten aber nun von Bürgermeister Markus Braun (l.) ihre Zertifikate. Die Mediatoren Elena Vitaleone-Track (v.r.), Melek Kaval, Messeret Kasu, Dilek Westphal und Yonas Fesehaye Bernane. Foto: Rödel